



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 19.01.2023

Anfrage:

Werden die Radentscheide Münchens erst in 160 Jahren fertig umgesetzt?

Wiederholt äußerte sich Oberbürgermeister Dieter Reiter in den vergangenen Wochen, dass pro Jahr nur ein einstelliger Millionenbetrag für die Umsetzung der Münchner Radentscheide ausgegeben wird (vgl. Haushaltsrede¹ und AZ Interview²). Im Jahr 2019 wurden die beiden Bürgerbegehren „Radentscheid München“ und „Altstadt-Radring“ noch vor der Abstimmung durch die Bürgerschaft in Gänze vom Stadtrat, einschließlich Oberbürgermeister, mehrheitlich übernommen:

1. Unverzögliche Einrichtung eines sicheren, eigenständigen und durchgängigen Altstadt-Radlring³,
2. Radentscheid München⁴ - Kontinuierliche und verkehrspolitisch vorrangige Verfolgung der vier Ziele für einen attraktiven, leistungsfähigen und sicheren Radverkehr, indem die Landeshauptstadt München diese entweder durch geeignete Maßnahmen bis zum Jahr 2025 weitestgehend umsetzt, oder bei Maßnahmen, die einer Plangenehmigung oder Planfeststellung bedürfen, bis zum Jahr 2025 die Antragsunterlagen ausarbeitet und einreicht.
 - a. breite, farblich eingefärbte Radwege
 - b. sichere Kreuzungen
 - c. ausreichend Abstellanlagen
 - d. ein durchgängiges Radwegenetz

Für die Beschlussvorlage im Dezember 2019⁵ wurde auf Anfrage des Oberbürgermeisters vom Baureferat eine Summe von 1,6 Mrd. € für die Realisierung aufgeführt (siehe S. 43-44 der Vorlage). Mit Herrn OB Reiters „nicht einmal 10 Millionen Euro im Jahr für Radwege“ wäre daher mit einer Fertigstellung in **frühestens 160 Jahren** zu rechnen. Jährlich könnten nur klägliche 2,8 Kilometer Radweg gebaut werden, wie Erfahrungswerte zeigen (siehe. S. 43-44): „An Hauptverkehrsstraßen [ist] für einen Straßenumbau, wie es die Vorgaben des

¹ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-dieter-reiter-markus-soeder-stadtrat-haushalt-1.5720093>

² <https://amp.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/oberbuergermeister-dieter-reiter-in-der-az-ja-ich-mag-autos-art-869050>

³ <https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/5572112>

⁴ <https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/5572130>

⁵ <https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/5812684>

„Radentscheids“ erfordern, von Kosten in der Größenordnung von ca. 3,5 Mio. € pro km Straßenlänge auszugehen.“

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Geht der Oberbürgermeister davon aus, dass er (auch ohne Anpassung der Altersgrenze für hauptberufliche Bürgermeister:innen und Landrät:innen) als Oberbürgermeister an etwaigen Veranstaltungen zur Fertigstellung der Maßnahmen der beiden Radentscheide teilnehmen wird?
2. Bis wann rechnet der Oberbürgermeister mit der Fertigstellung des „Altstadt-Radlring“ und der Maßnahmen des Bürgerbegehrens „Radentscheid München“? Geht er davon aus, dass das von ihm und dem Stadtrat 2019 beschlossene Ziel eingehalten werden kann, dass alle Maßnahmen bis 2025 weitestgehend umgesetzt sind oder bei Maßnahmen, die einer Plangenehmigung oder Planfeststellung bedürfen, bis zum Jahr 2025 die Antragsunterlagen ausgearbeitet und eingereicht sind?
3. Liegen dem Oberbürgermeister Informationen vor, die nahelegen, dass „nicht einmal 10 Millionen Euro“ für eine rechtzeitige Umsetzung der Radentscheide ausreichen werden und die Verkehrswende so billig zu haben ist? Wenn ja, warum werden diese erfreulichen Einsparpotenziale dem Stadtrat vorenthalten?
4. Auf der Informationsseite der Landeshauptstadt München (<https://stadt.muenchen.de/infos/radentscheid.html>) heißt es, dass „die Landeshauptstadt [...] **einen Großteil** der Forderungen aus den Bürgerbegehren „Radentscheid“ und „Altstadt-Radlring“ bis 2025 umsetzen [will].“ Der Stadtrat hat jedoch mehrheitlich den gesamten Antragstext der beiden Bürgerbegehren übernommen. Gibt es Teile der Forderungen, die die Landeshauptstadt München **nicht** umsetzen möchte? Wenn ja, mit welcher politischen Legitimation?

Initiative:

Sonja Haider, Mobilitätspolitische Sprecherin

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher

Nicola Holtmann, Stadträtin